

Drei Talente und eine geniale Idee

Start-up „Personomic“ erzeugt ergonomische Fahrradgriffe nach Maß

Von Peter Klotz

EPPINGEN Vielleicht hätten die drei sich auf einer studentischen Veranstaltung kennengelernt, immerhin war Stuttgart ihr gemeinsamer Studienort. Aber weil solche Treffen zu Zeiten von Corona nicht möglich sind und eine gezielte Suche mehr Erfolg versprach, war es eine Facebook-Gruppe, über die der Stuttgarter Paul Eichinger, der Obereisesheimer Andreas Schulz und Christian Renninger aus Eppingen sich kennenlernten, um gemeinsam das Start-up-Unternehmen „Personomic“ zu gründen.

Automatisiert Der Maschinenbaustudent Eichinger schrieb gerade an seiner Masterarbeit. In der beschäftigte er sich mit der „Entwicklung einer Prozesskette zur automatisierten Produktherstellung von personalisierten Computermäusen“. Inspiriert wurde er zu dem Thema durch seine Mutter und die Schwestern, alle mit Erfahrung in Physiotherapie, die ihm berichteten, dass viele Nutzer von Computermäusen unter Hand- und Unterarm-Beschwerden leiden.

Die verbreitetsten Krankheiten sind das Karpaltunnelsyndrom, Sehenscheidenentzündungen und das



Die Macher von Personomic (v.li.) Paul Eichinger aus Stuttgart, Andreas Schulz aus Obereisesheim und Christian Renninger aus Eppingen entwickeln gemeinsam personalisierte Fahrradgriffe. Dafür sind sie bereits ausgezeichnet worden. Foto: privat

RSI-Syndrom. So kam ihm die Idee, den rund drei Millionen Betroffenen zu helfen und vor solchen Belastungen schützen. Gerade Radfahrer leiden unter einem Taubheitsgefühl, das von der mangelnden Unterstützung des Handgewölbes kommt. Wie bei einer orthopädischen Schuheinlage hilft ein individuell angepasster Griff, das zu vermeiden.

Für ein erfolgreiches Unternehmen fehlten Eichinger aber noch die Bereiche Marketing, Finanzen und Software.

In Andreas Schulz, der Wirtschaftswissenschaften studiert hat, fand er den Mann für die richtigen Zahlen und die Kommunikation, dessen Bekannter Christian Renninger, freiberuflicher Softwareent-

wickler, lieferte die Schnittstellen zur Umsetzung. Nun sind solche Start-ups ein sehr verbreiteter Eingang in die Selbständigkeit. Dass die drei das besser als andere machten, bewiesen die Preise, die sie abräumten – neben anderen den Innovationspreis und den Publikumspreis beim Wettbewerb Start-up BW ASAP. Außerdem schrieben sie über

mehrere Monate an der Bewerbung für das Gründerstipendium Exist, das bei Annahme die Teilnehmer durch ein sicheres Grundgehalt von der Notwendigkeit, sich mit verschiedenen Jobs über Wasser zu halten, befreite. Außerdem konnten sie so auch Sachkosten abrechnen.

Sportbegeistert Da alle drei sportbegeistert sind, entschieden sie sich, zunächst nicht die Computermäuse zu entwickeln, sondern individuell angepasste Fahrradgriffe. Und statt sich einen Handabdruck des Kunden per Post schicken zu lassen, entwickelte Christian Renninger ein Verfahren, das die Handmaße aus einem übersandten Foto der Hand ausliest.

Nun können die drei Gründer von „Personomic“ aus Smartphonefotos über eine Schnittstelle per 3D-Drucker maßgefertigte Griffe herstellen. Aktuell brauchen die Geräte noch drei Stunden für vier Griffe. Mit einer besseren Ausstattung und zusätzlichen Mitarbeitern sollen einmal einhundert Modelle pro Tag gebaut werden. Und das Prinzip ist übertragbar auf Computermäuse, Messer oder die Griffe von Werkzeugen. Mittels Crowdfunding sollen demnächst die ersten Schritte dahin gemacht werden.